

Auer Tageblatt

Anzeiger für das Erzgebirge

Druckpreis: Durch unsere guten
Verhältnisse sind unsere Preise
für den Monat 1,20 Mark,
bei der Geschäftsabgabe monatlich
1,40 Mark, bei der Post
monatlich 1,60 Mark, vierteljährlich
4,80 Mark, halbjährlich
9,60 Mark, jährlich
19,20 Mark.

Verantwortlich: Die Verlagsredaktion
Verleger: Herr Anton Auer, Postfach
Nr. 1000, Auer, Erzgebirge.
Telefon: 1000. Druck: Auer-Druckerei,
Postfach Nr. 1000, Auer, Erzgebirge.
Abdruck und Verbreitung des
Anzeigers ist gesetzlich geschützt.

Verantwortlich: Herr Anton Auer,
Postfach Nr. 1000, Auer, Erzgebirge.

Dieses Blatt enthält die amtlichen Bekanntmachungen des Rates der Stadt Auer. Postfach-Nr. 1000.

Nr. 232

Dienstag, den 4. Oktober 1921

16. Jahrgang

Das Wichtigste vom Tage.

Das Reichstagskabinett beriet gestern über das Wiederaufbauabkommen und sprach sich für die Ratifizierung des Abkommens aus. Heute vormittag wird sich der Auswärtige Ausschuss des Reichstages mit dieser Angelegenheit beschäftigen.

Die Entscheidung des Völkerbundrates über Oberschlesien soll am 11. November verkündet werden.

Die schwedischen Wahlen haben mit einem Sieg der sozialistischen Parteien geendet, die in anderen Parteien 24 Sitze angenommen haben.

Hindernisse für die Regierungsbildung.

Obwohl die rasche Konstituierung und Verwirklichung unserer Regierung eine Voraussetzung der Einheit unserer Ordnung ist, — ist doch gestern an der Aue der Dollar wieder auf über 130 gestiegen — hatten es dennoch einzelne Politiker offenbar für ein erlebnisreiches Ziel, der Regierungsbildung Steine in den Weg zu legen. Nachdem in Berlin die Sozialdemokratie überflüssigerweise ein Mindestprogramm aufgestellt hatte, haben sich die Unabhängigen in der Verantwortung der mehrheitlich sozialistischen Anfrage, wie sie sich zu einem Eintritt in die Koalition stellen würden, ein Programm ausgearbeitet, das einfach ihre jüngsten Parlamentsanträge reproduziert. Nun aber kommt auch noch der Abg. Dr. Mittelmann von der Deutschen Volkspartei und stellt allerhand Bedingungen auf. Er verlangt nicht mehr und nicht weniger, als daß Rathenau und Wirth den von ihnen bisher sachlich eingenommenen Standpunkt aufgeben, und sich auf den Boden des Aktionsprogramms der Deutschen Volkspartei stellen. Es muß befremden, daß die offizielle Korrespondenz der Deutschen Volkspartei einen solchen Artikel an leitender Stelle wiedergibt. Es kann sich für keine Partei darum handeln, Programme aufzustellen, denen sich die anderen Teilnehmer an einer Koalition zu unterwerfen hätten. Es ist ausschließlich Aufgabe des Reichskanzlers, ein Programm zu entwerfen. Die Parteien haben dann die Möglichkeit, zu ihm Stellung zu nehmen. Man kann nur mit Bedauern feststellen, daß dies alles Steine in den Weg einer sachlich notwendigen Gruppierung bedeutet, von deren Zustandekommen ungeheuer viel, wenn nicht alles, abhängt.

Neue Koalitions-Besprechungen.

Unter Vorsitz des Reichskanzlers Dr. Wirth wurden gestern in der Reichskanzlei die Besprechungen mit den Führern der Koalitionsparteien und der Deutschen Volkspartei über die Frage der Regierungsbildung im Reich fortgesetzt. Vertreter der Unabhängigen waren zu dieser Besprechung nicht zugegen. Der preussische Ministerpräsident Stegerwald hat ebenfalls eine Aussprache mit den Führern der Koalitionsparteien in Preußen eingelesen. Im Anschluß daran fand eine Beratung des Reichskanzlers Dr. Wirth mit dem preussischen Ministerpräsidenten Stegerwald statt.

Müdigkeit des Reichsernährungsministers Hermes?

In der sozialistischen Presse wird das Gerücht verbreitet, daß der Reichsernährungsminister Dr. Hermes aus der Regierung ausscheiden und den Posten des Botschafters in Washington übernehmen wolle; daran wird die Bemerkung geknüpft, daß das Ausscheiden des Ministers die neue Kabinettsbildung erleichtern würde. Von angeblich unterrichteter Seite wird die Möglichkeit des Austrittes nicht von der Hand gewiesen und betont, eine Entscheidung sei noch nicht zu erwarten. Hermes gehört der Zentrumspartei an.

Das Problem der Goldzahlung.

Die Hauptfrage bei den bevorstehenden Wiesbadener Besprechungen.

Im Oktober schreibt Felix Millet, die für etwa Mitte Oktober geplante neue Zusammenkunft zwischen Dr. Rathenau und Douceur beruht nicht die Veränderung des Wiesbadener Abkommens, sondern hauptsächlich nur die weitere Erörterung des Reparationsproblems. Hier ergab sich aber eine ernste Schwierigkeit, die so bald wie möglich gelöst werden müsse. Das Wiesbadener Abkommen beruht nicht die Zahlung in Gold. Ohne diese Zahlung sei Frankreich zum Bankrott verurteilt. Zweifellos würden von deutscher Seite große Anstrengungen ge-

macht, um den Anforderungen Frankreichs nachzukommen. Die deutsche Regierung habe nicht nur zwischen dem 31. Mai und 31. August eine Milliarde Goldmark bezogen, sondern habe auch im September mit den Vertretern der größten Geschäftsverbände verhandelt, um die für die künftigen Zahlungen nötige Summe in Gold zu sichern. Manche Leute hätten gedacht, daß mit Hilfe dieser wichtigen Geschäfts- und Bankverbindungen Deutschland in der Lage sein werde, eine internationale Anleihe zu begeben, die 5 oder 6 Milliarden Gold befragen würde. Von anderer Seite werde jedoch behauptet, daß es für Deutschland unmöglich sein würde, mehr als den dritten Teil dieser Summe zu sichern. Die pessimistische Ansicht werde auch von denen geteilt, denen der Wiederaufbau unterstehe. Sie seien der Ansicht, daß Zahlungen in Gold bald eine vollkommene Unmöglichkeit sein würden. Es gebe nur einen Ausweg, nämlich den, daß Deutschland die Alliierten in sein Vertrauen ziehe und selbst die beste Methode vorschlage, um die Schwierigkeiten zu lösen. Man könne mit Sicherheit erwarten, daß dies eine der Hauptfragen sein werde, mit denen sich die Minister für den Wiederaufbau auf einer der nächsten Zusammenkünfte befassen würden.

Der Markkurs hält an!

Der Dollar 127 Mark.

Nachdem am Freitag voriger Woche eine gewisse Besserung des Markkurses zu verzeichnen gewesen war und auch am Sonnabend die fremden Wechsel noch nicht den Höchststand der Vortage erreicht hatten, brachte der gestrige Montag eine neue Steigerung der ausländischen Kurse, insbesondere des Dollars, der den Stand von 127 erreichte, was einen Rekord in der gegenwärtigen Devisenbewegung bedeutet, soweit die amtlichen Notierungen in Frage kommen. Wenn die New Yorker Devisenkurse sogar beträchtlich über Parität gehandelt worden sind, so kommt als Grund dafür ein gewisses zufälliges Moment mit in Betracht. Die neue Aufwärtsbewegung hatte erst am Sonnabend eingesetzt, so daß das Publikum in der Provinz erst im Laufe des Sonnabends nachmittags davon erfahren hatte, für diesen Tag war also keine Orderaufgabe mehr möglich. Angesichts dieser neuen Entwicklung zeigt sich aus der Provinz ein sehr starkes Bedürfnis, dessen Befriedigung gestern auf die Kursentwicklung ungünstig eingewirkt hat.

Neue Enthüllungen aus Bayern.

Die sozialistische Münchener Post veröffentlicht in einem Umfange von fast fünf Spalten Enthüllungen über die in München bestehende Netzschakne Oberland, die auch nach Oberschlesien Beziehungen unterhält. Der Hauptorganisator von Oberland und von der Nachrichtenzentrale München ist nach diesen Enthüllungen der gesuchte Hauptmann von Kessel, dessen richtiger Name Kleiser lautet und der in Grafelfing bei München wohnt und über außerordentlich große Geldmittel verfügt. Es besteht eine eigene Spionageabteilung gegen das feindliche Ausland, eine Einbruchabteilung, eine Abteilung zur Befestigung und Ueberwachung Unzuverlässiger in den eigenen Reihen und eine Spionageabteilung gegen politische Gegner. Leiter der Einbruchabteilung ist Oberleutnant Rail. Eine Nordkommission soll tatsächlich existieren, und zwar unter Führung des Hauptmanns Desterreicher. Die Verbindung mit der Münchener Volkspartei wird aufrechterhalten durch einen Herrn Weil, der früher bei der grünen Polizei war. Zahlreiche Akten von Oberland gehen nach dem Zimmer Nr. 117 der Münchener Volkspartei zur politischen Polizei. Leiter der Auslandsabteilung ist Oberleutnant Bongrat. Die Nordkommission bestand in Oberschlesien unter der Bezeichnung Wurfkommando. Im Gegensatz zur Münchener Organisation verfügt die zentrale Breslau über sehr große Geldmittel. Vor einigen Tagen wurde Hauptmann von Kessel in Grafelfing verhaftet und der Münchener Volkspartei eingeliefert. Kessel ist in Volksparteiorganisationsgebäude in Pilschhof. Da er nach Breslau übergeführt werden soll, ist von Oberland beabsichtigt, ihn auf dem Transport gewaltsam zu befreien. In Oberschlesien wurden von Oberland zahlreiche standrechtliche Erschießungen vorgenommen. Waffendepots der Münchener Organisation sind der Münchener Post bekannt. Die Sturmgruppen der Nationalsozialisten arbeiten zusammen mit den freiwilligen Kampagnen 4 und 18. Sämtliche Angehörige der Sturmtruppe sind mit Gummiknüppeln, ein großer Teil auch mit Pistolen ausgerüstet.

Soweit die Enthüllungen des sozialistischen Blattes. Es bleibt abzuwarten, ob sie nicht in nächster Zeit bestätigt werden.

Ein angebliches Hindenburg-Wort.

Hindenburg über Schwarzweihrot.

Das nationalsozialistische Hamburger Tageblatt bringt in seiner Sonntagsausgabe zum Vorabend des Geburtstags Hindenburgs, eine Unterredung mit dem Feldmarschall. Danach soll Hindenburg gesagt haben:

Wir müssen bei Schwarzweihrot bleiben. Was ist uns denn Schwarzweihrot? Grüßen Sie mir die Jugend und sagen Sie ihr, ich wünsche ihr von Herzen die Erfüllung ihrer Hoffnung. Auf die Frage, ob nicht auch die Pflege des deutschen Geistes der Jugend gepredigt werden sollte, soll der Generalfeldmarschall weiter erwidert haben: Ja, und das bedeutet noch lange nicht den Krieg. Mein Freund Hindenburg hat doch eben jetzt erst wieder mit Nachdruck darauf hingewiesen, daß wir gar keinen Krieg führen können. Es fehlen uns alle technischen Hilfsmittel, Flugzeuge, Kanonen, Tanks. Trotzdem müssen wir doch immer daran denken, den Geist zu pflegen, um für alle entstehenden Möglichkeiten vorbereitet zu sein. Vergebens wehrt man das Wort ab vom Dolchstoß von hinten, und doch haben wir täglich neue Beweise dafür. Nehmen Sie sich in der Presse der Auslandsdeutschen an, die so treu an Schwarzweihrot festhalten.

Die ganze Fassung dieses Interviews läßt den Verdacht hochkommen, daß es sich hier um eine Fälschung handelt. Ja, man liest es so ziemlich aus den Reilen heraus, daß das Produkt aus der beschränkten Gedankenwelt jugendlicher Fanatiker stammt. Denn nur politischen Kindern kann eine solche Oberflächlichkeit der Betrachtung eigen sein, wie sie in den allierten Worten zum Ausdruck kommt. Man sollte doch vor der Person Hindenburgs etwas mehr Respekt haben, als daß man ihm den Dolch in die Hand drückt gegen die republikanische Entwicklung der Jugend.

Kleine politische Meldungen.

Die militärischen Sanktionen. Der Berichterstatter des Oberlandes teilt mit: Nach Aufhebung der wirtschaftlichen Sanktionen werden England und Italien Frankreich fragen, ob es auch der Aufhebung der militärischen Sanktionen zustimmen oder nicht. Dann würden die französischen Wirtschaftler von der Loucheur'schen Schule gezwungen sein, Garde zu belassen.

Die Verhandlungen über den Kontrollausgleich im Rheinland. Aus Anlaß der Aufhebung der wirtschaftlichen Sanktionsbestimmungen soll am 10. Oktober in Koblenz eine Besprechung zwischen deutschen und französischen Vertretern stattfinden, die sich mit der näheren Ausgestaltung des vorgesehenen internationalen Kontrollorgans beschäftigen soll. Die Einladung zu diesen Verhandlungen ist bereits im Gange.

Hochverratsprozess Jagow. Wie aus Leipzig gemeldet wird, soll die Verhandlung vor dem Reichsgericht gegen den früheren Polizeipräsidenten v. Jagow und den früheren Oberpräsidenten v. Wangenheim wegen Hochverrats am Donnerstag den 27. Oktober beginnen.

Das Gutachten über Oberschlesien. Nach einer Meldung der Agence Havas aus Genf bestätigt es sich, daß der Völkerbundrat in der Lage sein werde, sein Gutachten über die ober-schlesische Frage nächsten Sonnabend oder Sonntag bekanntzugeben. Temps fügt dieser Meldung hinzu, der Völkerbundrat werde an diesem Tage dem Obersten Rat der Alliierten die Lösung mitteilen, die er für die Teilung Oberschlesiens anempfiehlt.

Ueberwachung der deutschen Ein- und Ausfuhr in Frankreich. Wie mitgeteilt wird, hat die neue Kontrollkommission vorübergehende Maßnahmen getroffen, um die deutsche Ein- und Ausfuhr zu überwachen. Es hat insbesondere Maßnahmen für die Erstellung von Aus- und Einfuhrbewilligungen getroffen. (Diese Maßnahme ist offenbar Vergeltungsmaßnahme für den Boykott französischer Luxuswaren in Deutschland.)

Ein belgisches Antidumping-Gesetz. Der Brüsseler Korrespondent des Temps berichtet, der Ministerrat habe grundsätzlich entschieden, dem Parlament einen Gesetzentwurf zum Schutze gegen die Einfuhr von Waren aus ehemals feindlichen Ländern mit niedrigerer Währung zugehen zu lassen. Polen fordert Entschädigung von Deutschland. Die Times melden aus Warschau: In der Ausschußsitzung des Reichstages teilte der Außenminister mit, daß er den Gesandten in Berlin mit Entschädigungsforderungen beauftragt habe, die sich aus dem schnellen Rückzug der deutschen Besatzungsmächte in Polen und in der Ukraine im November und Dezember 1918 ergeben hätten.

Polens Forderungen über die Schutzpolizei. General Kozietulski hat in einem neuen Schritt bei der Reichsregierung die baldige Durchführung seiner letzten Forderungen gegen die militärische Organisation der deutschen Schutzpolizei in Erinnerung gebracht. Wie wir erfahren, besteht in der Reichsregierung die Absicht, sich nunmehr direkt an den Botschafterrat zu wenden, um die Anordnungen des General Kozietulski, die für die Regierung unannehmbar seien, zur Aufhebung zu bringen.

Vertagung der Fraktion-Ratifikation in Washington. Die Times melden aus Washington: Senator Johnson sollte mit

Gesichtsausschlag.

Flechten.

Unterstützung von acht Mitgliedern des Senatsausschusses im Ausschuss den Antrag die Beratung des Friedensvertrages mit Deutschland zu verlagern, bis zur gleichzeitigen Vorlegung des Handelsvertrages mit Deutschland. Staatssekretär Colby widersprach mit Entschiedenheit dem Antrag Johnson, der am Dienstag zur Abstimmung gebracht werden soll.

Vor Umkartationen in Ungarn und im Burgenlande? Wie der Wiener Morgen mittelt, verdrängen sich die Gerüchte über unmittelbare bevorstehende Umkartationen im Burgenlande. Der Bundesführer Hejas bereitet den Sturz der Budapest Regierung und die Erziehung einer Militärregierung in ganz Ungarn vor. An der Grenze Westungarns würden Truppen konzentriert, um im gegebenen Augenblick die Verteidigung Westungarns zu übernehmen, um die auch nach Friederitzers Reich, Steiermark und Avarien einfließen sollten. Mitte Oktober soll König Razi wieder nach Steinmanger kommen.

Don Stadt und Land.

Nr. 4. Oktober 1921.

Die Veröffentlichung der amtlichen Bekanntmachungen des Rates der Stadt Aue erfolgt, wie wir schon mitteilen und wie wir hiermit wiederholen, um anderslautende Gerüchte richtig zu stellen, seit dem 1. Oktober ausschließlich im Auer Tageblatt als dem alleinigen Publikationsorgan der städtischen Behörden zu Aue. Selbstverständlich bleibt es anderen Zeitungen, die daran Interesse haben, freigestellt, diese Bekanntmachungen sich ebenfalls vom Rate zu erbitten und nebenher zum Abdruck zu bringen. Der Abdruck in anderen Blättern trägt aber rein privaten Charakter, während er im Auer Tageblatt amtlich geschieht. Die Bekanntmachungen der städtischen Behörden zu Aue erlangen also einzig und allein durch ihre amtliche Veröffentlichung im Auer Tageblatt rechtsverbindliche Wirkung.

Teuerungszuschüsse für Militärentenempfänger. Das Reichs' arbeitsministerium teilt mit: Alle Schwerbeschädigten und Hinterbliebenen, die Renten beziehen, erhalten auf Grund einer Verordnung vom 24. September d. J. aus Anlaß der gegenwärtigen Teuerung mit Wirkung vom 1. August bis auf weiteres laufende Teuerungszuschüsse. Diese Zuschüsse betragen für jeden Schwerbeschädigten monatlich 30 Mark und für jedes Kind 15 Mark; steht er zugleich nicht im Erwerbsebenen und ist seine Erwerbsfähigkeit um 70 oder 80 vom Hundert gemindert, so erhöht sich sein Zuschuß von 30 auf 50 Mark, ist er noch mehr erwerbsbeschränkt, auf monatlich 75 Mark. Jede Witwe erhält 25 Mark oder, wenn sie invalide ist und nicht im Erwerbsebenen steht, 40 Mark, jede Witwe sowie jeder Elternteil monatlich 15 Mark. Die Zuschüsse für die Witwen, Waisen und Eltern werden von der Postkasse gleichzeitig mit den Renten ausbezahlt. Die übrigen Zuschüsse von den Fürsorgestellen.

Bauarbeiterstreik. Die hiesigen Bauarbeiter sind gestern früh wegen Lohnforderungen in den Streik getreten. Sie verlangen denselben Stundenlohn, wie er von einer seit einiger Zeit hier beschäftigten Leipziger Firma in Höhe von 9,50 Mark gezahlt wird.

Aufhebung des Heizverbotes für Theater, Säle usw. Nachdem der Zwang zur Weid- und Bezugscheinpflicht für einen großen Teil der Brennstoffe mit Wirkung vom 1. Oktober dieses Jahres beseitigt worden ist, hebt das sächsische Arbeitsministerium seine Bekanntmachung über das Heizverbot für Theater usw. auf.

Keine Vollmilch, Sahne und Schlagmilch in Gastwirtschaften. Es ist in letzter Zeit beobachtet worden, daß in Konditoreien, Gast-, Schank- und Speisewirtschaften, sowie in Erfrischungsräumen frische Vollmilch, Sahne und Schlagmilch verwendet werden. Nach der Verordnung des Reichsministers für Ernährung und Landwirtschaft über den Verkehr mit Milch vom 30. April 1921 ist dies verboten. Ferner ist die Herstellung geschlagener Sahne (Schlagmilch) oder Sahnenpulver verboten.

Aus der Haft entlassen wurde gestern der herrschaftliche Forstausseher Seidel, weil Haftgründe gegen ihn nicht mehr vorliegen; dessen ungeachtet nimmt die Untersuchung gegen ihn ihren Fortgang, die ergeben wird, ob S. den Schuß auf den getöteten Arbeiter E. aus Altheroda abgegeben oder ob der Schuß im Handgemenge von allein sich gelöst hat.

Der Beginn der Hasenjagd. Mit dem 1. Oktober hat die Hasenjagd ihren Anfang genommen. Wie von verschiedenen Jagdpächtern und Jägern mitgeteilt wird, gibt es in diesem Jahre im Verhältnis zu den vorangegangenen Jahren recht viele Hasen. Billiger werden sie darum auch nicht werden.

Das Wasser kommt!

Roman von Arthur Windler-Tannenborn. (11. Fortsetzung.) (Nachdruck verboten.)

„Du wollest wirklich?“
„Ob ich will. Gleich spreche ich mit der Frau. Den sämtlichen Dorfmännern in der Runde laufe ich Frau Vemke hochkant vor der Nase weg und biete ihr doppelten Preis.“
Heinrich lächelte.
Gemächlich hatte er ansetzen wollen und hier stürzte die Begeisterung des Künstlers unaufhaltsam von selbst den gewiesenen Weg. Er war zufrieden. Ja, es kam etwas von Versöhnung über ihn. Aber dagegen wehrte er sich. Mißtraulich, vorsichtig war er seiner ganzen Charakteranlage nach. Erst mußte er wissen, wie Werner zu Tont stehen würde. Davon hing alles ab. Und bald sollte er's wissen.

Heinrich war weiter in den Wald gewandert, und Werner hatte Frau Vemke aufgesucht. Bei allem, was er unternahm, war stets dem Entschlusse die Ausführung sofort gefolgt. Das rasche Handeln lag in seinem Wesen.

Frau Vemke hatte ihn eine Weile schüchtern, verständnislos angehört. Als er aber Summen nannte, die er hier oben, in weltverlorener Bergeshöhe, zahlen wollte, ging eine läche Wandlung mit der Oberin vor sich. Ein Blick über das arbeitsarme Gesicht, ein Blick auf die Lippen kam es gleich, wie er! „Ach, nee!“ Als glaubte die Frau den eigenen Ohren nicht.
Sie wiederholte die Summe. „Nennst du, erwartungsvoll.“

Theater, Konzerte, Vergnügungen, Kunst.

Beethoven-Bräutigam-Bräutigam-Fest. Man schreibt dem Auer Tageblatt: Der Eröffnungabend der Volkshochschule (Donnerstag den 6. Oktober) abend 8 Uhr in der Aula der Oberrealschule nimmt Bezug auf Bräutigams Todestag, der sich am 11. Oktober zum 25. Male jährt, sowie auf Brahms († 3. 3. 1897) dessen 25. Todestag schon jetzt zu mancherlei Gedenkfestein anregt, und sucht diese beiden Meister der Musik mit Beethoven in Beziehung zu setzen. Mitwirkende: der Volkshochschulchor unter Musikdirektor Mätzig's Leitung, Baurat Lehnerz (Klavier), Oberlehrer Hofffeld (Deklamation), Dr. Sieber (Ansprache). Inhaber von Hörerkarten haben freien Eintritt, Nichthaber 1 Mk.

Don einem Auto überfahren. Auf der Staatsstraße Zwidau — Köhlig, oberhalb des fürstlichen Steinbruchs in Gartenstein wurde der Landwirt Eduard Leonhardt in Thierfeld, als er mit einem Jauchewagen die Straße entlang fuhr, von einem aus Richtung Zwidau kommenden dreirädrigen Personentransportwagen überfahren und so schwer verletzt, daß er ins Krankenhaus Zwidau überführt werden mußte. Er hat schwere Knochenbrüche und innere Verletzungen erlitten.

Chrenfriedersdorf, 3. Oktober. Eine Betriebskapfsteuer von 2 Mark für die Person und Woche in jedem privaten gewerblichen, land- und forstwirtschaftlichen Betrieb wurde in der letzten Stadtverordnetenversammlung für die Stadt Chrenfriedersdorf eingeführt. Sie soll die Unterhaltung des für die Wohlfahrtspflege ausgeworfen worden sind. Der Ertrag ist auf jährlich 100 000 Mark geschätzt.

Mauen, 3. Oktober. Vatermord. Ein schweres Verbrechen hat sich in dem etwa eine Stunde von hier entfernt liegenden Schneckenrath abgepielt. Dort hat nach den bisherigen Ermittlungen der am 5. Januar 1904 geborene Schloßherr Walter Kurt Kramer aus Schneckenrath seinen am 24. März 1873 geborenen Vater, den Handarbeiter Franz Eduard Kramer, nach vorausgegangenem Streite mit einer Holzgabel erschlagen. Der Täter behauptet, in Notwehr gehandelt zu haben.

Leipzig, 3. Oktober. Geh. Kommerzienrat Tobias T. Am Sonnabend verstarb in Leipzig im Alter von 72 Jahren der Geh. Kommerzienrat Slegmann Julius Tobias. Inhaber der Blumen- und Federfabrik Tobias u. Schmidt. Der Verstorbenen hat seit 1903 eine hervorragende Rolle im Stadtverordnetenkollegium gespielt; namentlich in Finanzfragen galt er als Autorität. Von 1917 bis 1919 gehörte er dem Ratkollegium an. Auch in der Handelskammer war er einer der führenden Männer.

Frankenberg, 3. Oktober. Einen Raubüberfall hat dieser Tage ein junger Handelsmann bei der Gendarmarie angezeigt. Nach seinen Angaben will er aus der Steinbrücke am hiesigen Damweg von drei unbekannten Männern überfallen und seiner Burschenschaft von 750 Mark beraubt worden sein. Die Untersuchung über die Angelegenheit ist im Gange.

Dresden, 3. Oktober. Der falsche Graf Christ von Doorn aus Christiania, der besonders in Meissen, weiter auch in Dresden, sowie in anderen Orten u. d. Städten aufgetreten ist, konnte in Haidenau von der Gendarmarie festgenommen werden, als er sich erneut 30 000 Mark erschwindeln wollte. Der Betrüger hat zahlreiche Hochapfelein verübt, er entpuppte sich als ein 21 Jahre alter Kaufmann Andersen aus Stade.

Gerichtssaal.

Bestrafter Schmuggel. Die 47 Jahre alte Zimmermannsweib Frau Rosa Ida Seltmann in D. Rittersgrün hatte von einem Unbekannten 26 Pfund Huzjader und fünf Pfd. Staudjader im Werte von 108 Mk. sowie acht Flaschen Rum, je drei Flaschen Kognak und Likör, die der Unbekannte aus der Tschecho-Slowakei verbotswidrig eingeführt hatte, zum Weiterverkauf erworben, und dafür demselben Petroleum, Kartosfeln, Tabak und Zigaretten, deren Ausfuhr aus Deutschland verboten ist, ohne Ausfuhrerlaubnis übergeben, damit dieser sie nach der Tschecho-Slowakei bringen konnte. Sie ist deshalb vom Schöffengericht Schwarzberg wegen verbotswidriger Ein- und Ausfuhr zu sechs Wochen Gefängnis und 250 Mark Geldstrafe verurteilt worden. Auf ihre Verurteilung wurde jetzt vom Landgericht Zwidau die Gefängnisstrafe auf zehn Tage herabgesetzt, bei der Geldstrafe bleibt es.

Vermischtes.

Die Opfer von Oppau. Nach der achten und neunten Oppauer Totenliste ist die Zahl der erkrankten Tote auf 373 gestiegen, die der unerkrankten bisher auf 75. Die Zahl der Vermissten beträgt nach der letzten Veröffentlichung 177.

Demonstration der Weimarer Kriegsbeschädigten. Sonntag vormittag bewachte sich ein großer Demonstrationsszug Krone-

beschädigter durch die Straßen Berlins. An der Spitze wurden in Rollstühlen Schwerkrriegsbeschädigte geführt. Eine große Anzahl roter Fahnen und Plakate mit der Aufschrift: Wir bitten nicht, wir fordern! Rieber mit dem Kriege! Für 100 000 Mann Reichswehr fünf Milliarden, für eine Million Kriegsbeschädigte 3 1/2 Milliarden wurden in dem Zuge mitgeführt. Der Vorbeimarsch dauerte eine halbe Stunde.

Der Kampf gegen die Kaiserbilder. Der Präsident der Eisenbahndirektion Frankfurt a. M. hat an sämtliche Amtsvorstände des Frankfurter Direktionsbezirks eine Verfügung geschickt, wonach nicht nur aus dem Publikum zugänglichen Räumen der staatlichen Gebäude, sondern allgemein aus allen Amtsstuben der Direktion die Kaiserbilder sofort zu entfernen sind. Diese Verfügung ist eine Antwort auf eine Vorstellung des Arbeiters- und Beamtenbetriebsrats des Eisenbahndirektionsbezirks, in der dieser ersuchte, für die restlose Entfernung der einseitigen Hoheitszeichen Sorge zu tragen.

Geldstreit Stahlhelmer in Erfurt. Zu schweren Ausschreitungen kam es am Sonntag in Erfurt anlässlich des Stützungsfestes des Stahlhelmbundes. Der geplante Umzug war polizeilich verboten. Als sich am Sonntag vormittag Mitglieder im Rheinischen Hof zu einem Frühstück verammelt hatten, drang ein kommunistischer Haufe in das Lokal ein und richtete im Saale schwere Verwüstungen an. Kaiserbilder wurden auf die Straße geworfen, die Stahlhelmer überfallen und einige überfallen. Die Stahlhelmer überfallen und einige überfallen.

Qualvoller Tod. In einem Anfall von Selbstgeißelung stürzte sich Sonnabend nachmittag die Frau eines Dr. phil. W. in Berlin aus dem Fenster ihrer Wohnung im vierten Stockwerk auf die Straße hinab. Der Körper der Frau fiel auf das eiserne Gitter des Vorgartens, und die Gitterspitzen bohrten sich in den Körper der Unglücklichen. Niemand vermochte zu helfen, und so rief man in der Not die Feuerwehr herbei. Mit größter Vorsicht befreite die Mannschaft die brennungslos Gewundene aus ihrer furchtbaren Lage. Nach auf dem Transport noch dem Krankenhaus verstorben die Unglückliche infolge des starken Blutverlustes und der schweren inneren Verletzungen.

Letzte Drahtnachrichten.

Die Frage der Regierungsumbildung. Berlin, 4. Oktober. Die gestrigen interfraktionellen Besprechungen beim Reichsanwalt über die Frage der Umbildung der Reichsregierung haben noch kein positives Ergebnis gehabt. Die Aussprache drehte sich vor allem um die Hauptdifferenz des Steuerproblems. Einen breiten Raum nahm die Erörterung über das Angebot der Industrie, Bankwelt und Landwirtschaft zur Beschaffung von Geld und Devisen für die Reparationen ein. Darauf wurde die Aufforderung der Mehrheitssozialdemokratie an die Unabhängigen zum Eintritt in die Regierung und deren Antwort besprochen. Eine grundsätzliche Ablehnung der Mitarbeit der Unabhängigen wurde weder von den Demokraten noch vom Zentrum ausgesprochen. Die Verhandlungen wurden auf nächste Woche vertagt. Die Besprechungen beim Ministerpräsidenten Steingard über die Frage der Umbildung der preussischen Regierung haben ebenfalls kein positives Ergebnis gehabt. Es wurde beschlossen, daß jede Fraktion ihre Grundzüge und Forderungen schriftlich formulieren soll. Die Weiterberatung soll am Donnerstag erfolgen.

Vom Völkerbund. Genf, 4. Oktober. Die Völkerbundversammlung hat die von der ersten Kommission vorgeschlagene neue Fassung des Artikels 26 mit unwesentlichen Änderungen angenommen. Danach wird für eine Verbesserung des Paktes die Zweidrittelmehrheit der Versammlung einschließlich aller anwesenden Delegierten der im Pakt vertretenen Staaten gefordert, für die Ratifizierung der Abänderung die einfache Mehrheit der in der Versammlung vertretenen Staaten und der Gesamtheit der im Pakt vertretenen Staaten. Die Ratifizierung hat nach 22 Monaten zu erfolgen. Jedes Mitglied, das bis dahin die Abänderung nicht ratifiziert hat, hat dem Generalsekretariat Kenntnis von seiner Verweigerung zu geben; es führt gleichzeitig auf, Mitglieder des Völkerbundes zu sein. Dann trat die Versammlung in die Debatte über die Abänderungsanträge zu Artikel 16 ein. Schweden-Holland machte den überraschenden Vorschlag, angesichts der ungeklärten Rechtslage die Beschlußfassung auf das nächste Jahr zu verschieben. Inzwischen solle das Problem der Wirtschaftskrisis noch einmal sorgfältig geprüft werden. Dieser Vorschlag wurde vom Reichsminister Schanze-Italien und von Lord Robert Cecil bekräftigt. Die Weiterberatung wurde alsdann auf morgen vertagt.

„Und schnüdderte behaglich bei dem Dufte. Ja, mit feinem Gemüch ließ sich etwas machen, und den Kaffee hatte sie nicht in Oberwald beim Dorfkrämer erstanden, Werner Deuthold selbst hatte ihn aus der Stadt mitgebracht. Dann war Frau Vemke in ihrem Wohnzimmer an den Glaschrank getreten und hatte eine fertige Mitternacht unter den Tassen gehalten, die, meistens unbekannt, seit dem Hochzeitstage hier standen. Eine goldgeränderte mit Kleeblättern schien ihr die würdigste. Werner erhob sich vom besetzten Frühstück. Wie behaglich war das gewesen! Wie frei und gemächlich gegen die Tage im Elternhause! Er beglückwünschte sich zu dem Wandel der Dinge. Hier wollte er arbeiten, hier sollte jetzt in rascher Folge die Ernte gesäen werden aus der indischen Schlangenmappe, Nichts sollte ihn ablenken, nichts zerstreuen!
Da, wie Werner an der Hausjobbe herunterkafte, knisterte etwas in der Seitentasche. Er griff danach und brachte eine Ansichtskarte zum Vorschein. Wichtig, die hatte er gestern aus dem Deutholdhose heraufgeschickt bekommen, als gerade der Tagesjergelisse seinen Bestand brauchte, um das Lagerfeld paffend zu hängen. Wie das jetzt drunkte in seiner wambervollen Reihung! Ein gewaltiger Räuber aus den Abhängen Indiens mochte es einst getragen haben! Aber die Karte, die er gestern ungelassen weggestreut, jetzt besah er sie. Mit großen schweren Buchstaben stand da:
Hleber Junge!
Ich muß Dir schreiben. Ich Dir! Es ist zum Heulen! Aber sonst erfahre ich ja nicht, ob Du nun in der besprochenen Sache überhaupt was getan hast. Und bin doch gespannt. Alf! — Otto.
(Fortsetzung folgt.)

Vierzig Jahre Auer Sparkasse.

Zusammenkunft. Offen, 4. Oktober. Auf der Tagung der Auer...

Eisenbahnunfall. Bamberg, 4. Oktober. Gestern nachmittag fuhr...

Erregung in Innsbruck. Wien, 4. Oktober. Die Blätter berichten aus Innsbruck...

Um das Burgenland. Wien, 4. Oktober. Nach einer amtlichen Meldung...

Cedungung. 4. Oktober. Nach einer Meldung des ungarischen...

Die Arbeitslosigkeit in England. London, 4. Oktober. Evening News zufolge hat...

Geschäftsverkehr.

Liebesgaben für Oppau. Die Firma Schenker u. Co., Berlin...

Kirchennachrichten.

Dienstag, 4. Oktober: abend 8 Uhr im gr. Pfarrhaus...

Ämtliche Bekanntmachungen.

Aue, Nachziehung.

Am 6., 10., 11., 12., 13., 17., 18., 19., 20., 24., 25., 26. und...

Die Gebühren für die Nachziehung müssen hierbei sofort bezahlt werden.

Alle Gewerbetreibenden, Landwirte und sonstigen Personen...

Die Gebühren für die Nachziehung müssen hierbei sofort bezahlt werden.

Hierbei weisen wir noch besonders daraufhin, daß Mehrg...

Bekanntmachung!

Infolge Erhöhung der Kohlenpreise am 16. September 1921...

Die Höhe des Kuppreises wird durch die städtischen Räte...

Ende 1920 wurde in Dresden ein allgemeines Deutscher Sparkassentag abgehalten...

Auch die Auer Sparkasse kann am Tage ihres 40jährigen Bestehens...

Am 4. Oktober 1881 wurde die Sparkasse Aue eröffnet.

Gründern der Sparkasse anzusehenden damaligen Stadgemeindegliedern...

Entwicklung des Geschäftsvorgangs der Sparkasse von 5 zu 5 Jahren...

Table with 3 columns: Es betragen, die Einzahlungen, die Rückzahlungen. Rows from 1885 to 1920.

Table with 3 columns: Einlageguthaben, das am besten die wachsende Ausdehnung ihrer Geschäfte kennzeichnet...

Table with 2 columns: 1910, 1911, 1912, 1913, 1914, 1915, 1916, 1917, 1918, 1919, 1920.

Seitens beträgt das Einlageguthaben rund 17 088 000 Mark...

Table with 2 columns: 1913 um, 1914 um, 1915 um.

Diese Beträge haben aber nur in einem Falle, im Jahre 1915...

1920 hatte die Sparkasse ihr Bestandjahr.

Die höchste Gesamtsumme der Einzahlungen: über 7 1/2 Millionen...

Die 1909 eröffnete Stadtbibliothek...

war bis zum Herbst 1918 mit der Sparkasse geschäftlich verbunden...

Verantwortlicher Redakteur: Fritz Kersch. Druck und Verlag: Auer Druck- und Verlagsanstalt m. B. u. M.

Liebste Begleiterin möchte ich hierdurch für die Teilnahme, die überaus wohlwollenden Bemerkungen und Gedanken, die mir beim Besuche meiner lieben unvergesslichen Gattin

Frau Olga Alara Solbrig
geb. Ritter

von allen, die sie schätzten, bekräftigt worden sind, meinen herzlichsten Dank aussprechen. Vielen Dank sage ich allen Verwandten und Bekannten, den lieben Hausbewohnern und Nachbarn für die mitfühlenden Beileidsbezeugungen und reichen Blumenpenden. Ferner danke ich Herrn Dr. Gaudisch für die vielen Bemühungen, mir meine liebe Entschlafene am Leben zu erhalten. All die vielen Ehrungen und lieben Worte haben mir gezeigt, wie beliebt meine viel zu früh heimgegangene überall gewesen ist, und dieser Gedanke ist mir in diesem großen Schmerze ein Trost.

In tiefer Trauer
Arthur Solbrig nebst Abz. Hinterbliebenen.
Aue, den 3. Oktober 1921.

Haararbeiten
Jedes Wert festigen von einfachster bis feinsten Ausführung
Stern & Gauger
Häupter u. Perückenfabrik, Aue
Wettinerstr. 48, am Wettinplatz

Wasserdichte Planen
all. Art, Bierbedecken,
neue, dicke Zuteile

empfehle billigst
Otto Elsner, Aue, Kärberstr. 3.

Ab 1. Oktober beginnt der Versand meiner prima fetten

Maltgänse.

Empfehle solche:
Brennfähig . . . à 10 Pf. 13 Mt.
Trocken gerupft à 10 Pf. 12 Mt.
Post- und Bahnerlaub
per Nachnahme,
Fernsprecher 909.

Rudolf Hamm,
Hof (Bayern).

Perfekte
Stenotypistin

auch in jeder Haararbeit bewandert, sucht ich zum 15. 10. bezw. 1. 11. 1921 zu verheiraten. Weltweitangebote unter N. T. 6180 an die Geschäftsstelle d. Bl. erbeten.

Aufwartung
u. ein **Leitung**
sofort gesucht.
Zu erf. im Auer Tageblatt.

Asthma

kann **geheilt** werden. Ganz neues Verfahren. Behandl. d. **Spez. Arzt** in **Zwidau**, Hotel Hützel, Eingel. Nr. 88.
Jeden **Donnerstag** von 9 bis 2 Uhr
Prof. Leche's Institut
Freiberg i. Sa.

Ein Mädchen

kann unter günstigen Bedingn. die **Schneidern** erlernen. Zu erf. in d. **Weldst. d. Bl.**

Tischlergesellen

sucht sofort
Tischlermeister Paul, Aue,
Wochnerstraße 3.

Junge Mädchen und Frauen

für leichte **Reinigungsarbeiten** gesucht.
Perücken- u. Haargroßhandlung, Aue, Wettinerstr. 48.

Eigenständige
Schürzenstepperinnen

für dauernde **Primararbeit** (nicht Nebenberuf) sucht
Hans H. Wäntig, Reichsstr. 59.

Tüchtige Friseurin,
sowie **ehrl. saub. Dienstmädchen**

sucht
Quarapflegehaus Löbel,
Döbeln, Johannestr. 5.

Metallwarenfabrik
in **mitteldeutscher Großstadt**

sucht für ihre **neueinzurichtende**
Ver Silberungsanstalt

tüchtigen **Goldarbeiter**. Es kommen nur solche Bewerber in Frage, die im **Ver Silbern** jeder Art allseitige Erfahrungen besitzen und in der Lage sind, eine **Abteilung** selbständig einzurichten und **selbständig** zu führen. Auch das **Silberpolieren** müsste der Bewerber bestens verstehen und für diesen Zweck Leute anlernen. Die **Eignung** zur selbständigen Führung und **Ueberwachung** der betreffenden **Berufstätten** ist selbstverständliche Voraussetzung für ein Engagement. — Nur **Herren** mit allerbesten Empfehlungen wollen ihr Angebot unter **N. T. 500** an die **Geschäftsstelle** d. Bl. richten.

3 junge Leute

im **Alter** von 15—18 Jahren **finden** Dauerstellung bei **Lohn** und **freier Station**.

Berwalter Curt Titty,
Rittergut Dahlen, Leipz.-Dresd.-Bahn.

Autoerkennungszeich. V 023

von **Aue** bis **Gasanstalt** **Schorlau** am 30. Sept. **verloren** gegangen. **Wiederbringer** er-
hält **gute** Belohnung.
Franz & Kettling, Aue, Reichsstr. 88.

Tauschermühle.

Mittwoch, 5. Oktbr. **Reunion.** **Erstclassige**
v. abends 7 Uhr ab: **Dienstmusik.**

Das Thema!
Im Vortrag
Sparjames Kochen u. Heizen
am **Mittwoch, den 5. Okt.,** abends 8 Uhr und **Donnerstag,**
den **6. Oktober,** nachmittag 5 und abends 8 Uhr im
Restaurant „Zum Muldental“
behandelt folgende Punkte:
Wie ist es möglich?
1. mit einem Zentner Brennstoff genau dasselbe zu kochen wie sonst in der gleichen Zeit mit 6 Zentnern?
2. auf eine Flamme gleichzeitig die ganze Mittagsgastlichkeit aus drei Gerichten bestehend, gar zu kochen und an Feuerung dabei noch 60 % zu sparen?
3. 2 1/2 resp. 3 Liter Wasser ohne besondere Feuerung zum Kochen zu bringen?
4. schwer beladene große Räume (Restaurants, Eise, Büros, Läden usw.) angenehm zu erwärmen und trotzdem Kohle zu sparen?
5. mit einem kg beliebiger Brennstoffe in ca. fünf Minuten ein warmes Zimmer zu haben?
6. ohne besondere Kosten in jeder Mietwohnung Kochgelegenheit zu schaffen?
7. auch beim Gasocher eine größere Menge Wasser zum Kochen zu bringen?
Eintritt frei! **Eintritt frei!**

D.K.W. - Hilfsmotor
! **Das kleine Wunder!**
Fabrikat der **Zschopauer Motoren-Werke.**
Vertreter:
Mechaniker - Meister Robert Morgner.
Nähmaschinen- und Fahrradhandlung
Oststraße 35. **AUE** Oststraße 35

la. Schwedische
Breißelbeeren,
die letzte Sendung, **Pfund Mt. 5.50,** empfiehlt
Curt Bauer, Markt 10.
Anruf 197.

Achtung! Achtung!
Morgen Mittwoch zum Wochenmarkt
einen großen **Posten** **hochfeine Sens- und Schlagsen**
sehr **billig,** einen großen **Posten Winterzwiebeln,** haltbare **Ware, 5 Pfund 4.80 Mt., Tomaten Pfund 2 Mt.,**
hochfeine Weintrauben Pfund 5.50 Mt.
bei der **Elfa und Frieda aus Zwidau.**

Geschlechtskranke!
Rasche Hilfe! Doppelte Hilfe!
Harnröhrenleiden, **früher** und **veralteter** **Quasch,**
Heilung in **kurzer** **Zeit, Syphilis,** ohne **Verul-**
stung, ohne **Einwirkung** und **andere** **Gift,**
Wannschwäche, schnelle **Hilfe, Weisheit.**
— **Ueber** jedes der 4 **Leiden** ist eine **auswählige**
Brochüre erschienen mit **zahlreichen** **Anal. Gutachten**
und **Hundert** **freiwill. Dankschreiben** **Geheilter.**
Zulassung **kolonial** gegen **1 Mt.** für **Porto** in
geschlossener **Doppelbrief** ohne **Kuldrud** durch
Dr. med. H. Seemann, O. a. b. H. Sommerfeld 6
(**Postfach** **Frankfurt** **Oder**) **Spezialärztliche** **Behandlung.**
Sind **genau** **angeben,** damit **richtige** **Brochüre**
geschickt werden kann.

Ausgefämmtes Frauenhaar
(**Wierhaar**)
das **Nilo** **60** bis **80** **Mark** **kauft**
Walter Wappler, Damen- u. Herren-
Frisier-Salon,
Ernst-Papststr. 2, gegenüb. Schoden. Fernruf 620.


Henko
Symbol's Wasch-
Bleich-Soda
unverwundlich für **Wäsche** und **Haarwusch**
Hersteller: Henkel & Co. Düsseldorf

Eröffnung der Winterkurse in Stenographie
am **Mittwoch, den 5. Oktober 1921,** abends 8 Uhr,
in der **Schule** am **Ernst-Sehner-Platz.**
Die **Teilnehmer** **ämtlicher** **Kurse,** nicht nur die **Anfänger,** wollen sich **einfinden.**
Lehrbücher werden **ausgegeben.** **Schreibhefte** und **Federhalter** mitbringen. — **Preis**
für die **Anfangskurse** **einmalig** je **Mt. 50.** — (einschl. **Lehrbuch** und **Lehrtafel**).
Georg Groß, 1. Vorsitzender.

Geld
von **100—30000** **Mk.**
erhalten **solv. Leute** jeden
Standes durch
Paul Lubach,
Berlin-Steglitz, Schildhornstr. 72.
Anfragen **Marken** **beilegen.**

Solas u. Matragen
werd. gut u. **billig** **aufgepolstert.**
Möbel-Schmidt
Wiltbergstr. 8. **Telephon** **587.**

Küchenschrank
guterhalt., sowie **stabile** **Stühle**
Wettstelle **verkauflich.**
Zu erf. in d. **Weldst. d. Bl.**
Ein **noch** **guter**
Fahrrad
mit **Freilauf** **sehr** **preiswert**
zu **verkaufen.**
Zu **erfragen** im **Auer** **Tagebl.**

Guterhaltenes
Fahrrad
sehr **preiswert** zu **verkaufen.**
Schneeberger Str. 25, 1.
Gut **erhaltener**
schwarzer Anzugstoff
ist **billig** zu **verkaufen.**
Zu erf. im **Auer** **Tageblatt.**

Einige Herren erhalten
Privat-Mittagstisch
Wettinerstraße 46, 1.
Gut möbl. Zimmer
mit **voller** **Wentil** an **solchen**
Herren **sofort** zu **vermieten.**
Wettinerstraße 44, part.

Jünger ruhiger Mann
sucht Zimmer
mit **voller** **Wentil,** **zahl** bis
600 **Mark.**
Angebote unter **N. T. 6372**
an die **Geschf. d. Bl. erb.**
Ein **rosar. Seufel** m. **Anh.**
(**Spinent** **schentuch,** **weiß,** und
Monogr. d. d. und **Goldbrille**)
auf d. **Wege** vom **Marktpl.** bis
Wahab. verl. Abzug b. **Herrn**
Vaut Köffel, Wettinerstr. 70
Der **Finder** ist **erkannt** **worbeg.**
Schlüsselbund am **Mittwoch**
Abend vom **Schreibergart.** über
Stadtpark **verl.** Der **Finder**
wird **gebet.,** **selb.** gegen **Bel.**
Schützenstraße 5 **abgegeben.**

Kleine Anzeigen
haben **guten** **Erfolg** im
Auer **Tageblatt.**

Naturheilverein Prießnitz e. V.
Mittwoch, den 5. Oktober, abends 1/8 Uhr,
in der **Aula** der **Oberrealschule, Wilhelmstr.**
1. Vehrabend.
Thema: **Ueber** **Naturheilkunde,** die **Anwendungsform** und
praktische **Anwendung** **beselben.**
Vortragender: **Naturheilk. Strobel.**
Mittwoch, den 12. Oktober:
2. Vehrabend.
Fortsetzung des **Themas** vom **1. Vehrabend.**
Mittwoch, den 19. Oktober:
3. Vehrabend.
Thema: **Frauenkrankheiten, Schönheitspflege.**
Zutritt zum **letzten** **Vehrabend** haben **nur** **Frauen** und
Mädchen vom **vollendeten** **18. Lebensjahre** an.
Am **Anreise** der **Naturheilbewegung** bitten wir, diese
Vorträge **zahlreich** zu **besuchen.**
Naturheilverein „Prießnitz“,
Der Vorstand.

M.-G. Liederhain.
Morgen Mittwoch, den 5. Oktober, abends 1/8 Uhr:
Stellen i. Vereinslokal z. Ständchen.
Um **vollständiges** **Erfolchen** wird **gebeten.** **D. S.**

Apollo-Lichtspiele Aue
Lichtspielhaus **ersten** **Ranges.**
Bahnhofstr. ALA Fernruf 768

Nur Mittwoch u. Donnerstag
den **5. und 6. Oktober:**
Letzter Teil des Sensations-Cyklus.
Der Hund von Baskerville
Das Haus ohne Fenster.
Detektiv-Abenteuer in **5** **Akten.**
Dem **weltberühmten** **Detektiv** **Sherlock** **Holmes** ge-
lingt es **endlich,** **Stapleton,** den **gefürchtetsten** **Ver-**
brecher des **Inselreiches** für **alle** **Zeiten** **unschädlich**
zu **machen.**
Darsteller: Rolf Loer, Ludwig Rexe,
Lo Jürgens, Erwin Fichtner.

Der Großfilm der Decca-Abenteuer-Klasse.
Das Geheimnis von Bombay
Das Abenteuer einer Nacht.
Fünf **Akte** von **Rolf** **E. Vanlov** und **Paul** **Beyer.**
In **den** **Hauptrollen:** **Lilli** **Dagover,** **Conrad** **Velde.**
Tägl. Anf 6 Uhr; Beginn d. letzten Vorst. geg. 7/9 Uhr
Heute **Dienstag** zum **letzten** **Male!**
Der Hund von Baskerville. V. Teil.
Doktor Macdonalds Sanatorium. 5 Akte.
Das Spiel mit dem Feuer. 5 Akte.